

BI im Gespräch

„Innovative Finanzlösungen für ein diverses Publikum“

Bei Nuri kann man per Smartphone auf Kryptowährungen sparen – sogar per vermeintlich alltäglichem Sparplan. Kristina Walcker-Mayer, CEO des Fintechs, erläutert in der BI den geschäftspolitischen Ansatz von Nuri und welche Ziele sie persönlich verfolgt.

BI// Sie treten mit dem Slogan ‚New Reality Banking‘ an. Ist der deutsche Bankkunde in der breiten Masse für den Kryptohandel denn schon bereit?

Walcker-Mayer// Laut einer Studie, die Nuri gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Ipsos durchgeführt hat, haben über 90 Prozent der Menschen in Deutschland schon einmal von Kryptowährungen gehört. Und 13 Prozent haben bereits in Kryptowährungen investiert. In der Gruppe der unter 30-Jährigen sind es sogar 35 Prozent, also jeder Dritte. Zudem überlegt jeder Vierte, 2022 in Kryptowährungen zu investieren. Bei den unter 30-Jährigen sind es sogar 50 Prozent. Ich würde also unterstreichen: Ja, Kryptowährungen sind im vergangenen Jahr endgültig im Mainstream angekommen, und die Bankkundinnen und Bankkunden sind bereit für den Krypto-Handel.

BI// Im Sommer 2021 offerierte Nuri als erste deutsche Bankingplattform Krypto-Sparpläne. Sie versprechen bis zu 4,5 Prozent Rendite pro Jahr auf Bitcoin mit ihrem

Bitcoin-Ertragskonto. Wie wird dieses Angebot angenommen?

Walcker-Mayer// Hier müssen wir zwischen unserem Bitcoin-Ertragskonto und unserem automatisierten Kryptosparplan unterscheiden. Im Sommer 2020 haben wir unser Angebot um ein Bitcoin-Ertragskonto erweitert. Viele unserer Kundinnen und Kunden verfolgen oftmals eine langfristige Buy-&-hold-Investmentstrategie. Von ihnen haben wir vielfach das Feedback bekommen, dass sie sich alternative passive Einkommensquellen für ihre Krypto-Assets wünschen. In diesem Zusammenhang wollten wir ihnen die Möglichkeit anbieten, ihre Bitcoins – die sie ja bereits mit Nuri halten – für sich arbeiten zu lassen, um passive Rendite auf Bitcoin in Bitcoin zu erhalten. Unser Bitcoin-Ertragskonto war ein erstes Angebot an unsere Kunden, das ihnen ermöglicht, ihre gehaltenen Bitcoins für sich arbeiten zu lassen und zusätzliche Erträge zu realisieren.

Dann haben wir Mitte 2021 mit dem Launch unserer Kryptosparpläne auf die starke Nachfrage Tausender Kryptoenthusiasten reagiert. Und auch Kryptoeinsteigerinnen haben immer wieder den

Wunsch nach einem Sparplan-Feature geäußert. Denn das Auf und Ab der Krypto-Kurse und die Frage nach dem richtigen Investitionszeitpunkt verunsichern sie. Automatisierte Sparpläne mit wiederkehrenden regelmäßigen Sparbeträgen sind da eine beliebte Lösung. Und viele Anlegerinnen und Anleger kennen und nutzen ja bereits automatisierte ETF-Sparpläne.

BI// Welche Zielgruppe sprechen Sie genau an? In welcher Altersgruppe haben Sie die meisten Kunden?

Walcker-Mayer// Unser Ziel ist es, innovative Finanzlösungen für ein breiteres sowie diverses Publikum zugänglich zu machen und inklusiver zu gestalten: also Menschen in verschiedenen Lebensphasen, die zeitgemäße und einfache Möglichkeiten suchen, um ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Unser Fokus liegt dabei auf Personen zwischen 25 und 40 Jahren.

BI// Mittlerweile denken auch klassische Kreditinstitute wie Ge-

gen m“

nossenschaftsbanken darüber nach, ihren Kunden den Kryptohandel zu ermöglichen. Wie bewerten Sie diese ‚neue‘ Konkurrenz?

Walcker-Mayer// Ich kann das nur begrüßen. Denn so tragen wir alle dazu bei, dass diese Form der Geldanlage viel mehr Menschen erreicht. Trotz des gestiegenen öffentlichen Interesses am Thema Kryptowährungen herrscht noch immer viel Aufklärungsbedarf. Viele Menschen glauben, dass der Zug für eine Investition längst abgefahren ist. Doch noch sind die 21 Millionen Bitcoin nicht geschürft. Auch die starken Schwankungen der Kryptokurse schrecken viele vor einem Einstieg ab. Doch blickt man zurück und betrachtet zum Beispiel die Kursentwicklung des Bitcoin auf lange Sicht, so hat er sich von allen Anlagemöglichkeiten am besten entwickelt. Wer 2015 Bitcoin im Wert von 1.000 US-Dollar gekauft hat, erzielte 2021 eine Gesamtrendite von über 28.703 Prozent und ging mit über 288.000 Dollar raus.

BI// Dem gesamten Blockchain-Markt scheint es an Kreativität nicht zu fehlen, wenn man etwa an die Tokenisierung von Vermögenswerten oder Blockchain-Games denkt. Welche Investmentprodukte können Sie sich in Zukunft vorstellen?

Walcker-Mayer// Die Blockchain wird innerhalb der nächsten Jahre einen großen Einfluss auf zahlreiche Bereiche unseres Lebens haben. Es ist eine revolutionäre Technologie, die zahlreiche Kryptowährungen, ein dezentralisiertes Finanzwesen und den Aufbau eines globalen, transparenten und offenen Finanzsystems hervorbringen wird. Sie könnte es uns zum Beispiel erlauben, alltägliche Dinge investierbar zu machen, die es heute noch nicht sind: Vielleicht werden wir in Zukunft in unseren Lieblingssong investieren und mitverdienen, wenn er bei Spotify gespielt wird. Das ist zwar noch Zukunftsmusik – aber klar ist: Wir können die Finanzwelt stark verändern, indem wir den Menschen die Vorteile der Blockchain-Technologie zugänglich machen und dabei gleichzeitig ihre Komplexität verringern.

BI// Denkt man an technologische Innovationen und darauf basierende Bankprodukte kommt man letztendlich nicht um die Regulatorik herum. Ist die Erfüllung regulatorischer Anforderungen für Sie eher Chance oder Nachteil?

Walcker-Mayer// Die Regulierung von Finanzanbietern und -produkten schafft Vertrauen bei den Verbrauchern, und auch aus Unternehmenssicht kann ich Regulierungen nur begrüßen, weil sie zu einem fairen Wettbewerbsumfeld beitragen. Deutschland hat mit politischen Initiativen wie der Blockchain-Strategie der Bundesregierung, einem ersten elektronischen Wertpapiergesetz und der Kryptoverwahrregulierung auch international eine Vorreiterrolle im Krypto-Sektor eingenommen.



BI// Wo sehen Sie Nuri und den Handel von Kryptowährungen in fünf Jahren?

Walcker-Mayer// Konkret möchte ich in dieser Zeitspanne erreichen, dass mehr Menschen ihr Geld sinnvoller zurück-beziehungsweise angelegt haben und weniger Menschen unter der Inflation leiden. Unsere momentanen Produkte sind erste wichtige Schritte, um dies zu erreichen. In den nächsten Jahren werden wir weitere innovative Finanzprodukte entwickeln, die Menschen befähigen, auf einfache Art und Weise Vermögen aufzubauen. Darüber hinaus möchte ich helfen, dass mehr Frauen anfangen, sich für Kryptowährungen zu interessieren und es als Anlagemöglichkeit für sich entdecken – zu lange war Krypto eine reine Männerdomäne. In unserer Studie mit Ipsos haben wir herausgefunden, dass 2021 nur halb so viele Frauen wie Männer hierzulande in Kryptowährungen investiert haben. Frauen sollten die Chancen dieses Marktes nicht verpassen. Es dauert nicht mehr lange, bis die 21 Millionen Bitcoins weg sind und dann teuer verkauft werden. Es wäre schade, wenn wir zu wenig Diversität in der Aufteilung dieses Assets hätten.

BI// Frau Walcker-Mayer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.